

Wahlprüfbaustein des Erfurter Bündnisses für gute Arbeit in der Sozialen Arbeit & der Kindheitspädagogik zur Landtagswahl 2014

Stellungnahme von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Thüringen, 1. September 2014

Sehr geehrte SprecherInnen,

mit großem Interesse und Freude nehmen wir die Gründung Ihres Bündnisses zur Kenntnis.

Wir als GRÜNE sind sehr an einer konstruktiven Zusammenarbeit mit Ihnen im Sinne der qualitativen Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit an sich interessiert.

Die von Ihnen genannten Punkte der Erfurter Erklärung halten wir für eine gute Grundlage für eine zukünftige Neuausrichtung: Das Gestalten guter Arbeit im Sozialbereich im Einvernehmen zwischen Politik und Arbeitgebern, zwischen Wissenschaft und Wohlfahrtsverbänden muss auf einem hohen Niveau weiter entwickelt werden.

Um dem drohenden Fachkräftemangel bei den pädagogischen Berufen zu begegnen, setzen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf eine Mehrebenen-Strategie: Wir wollen mehr junge Menschen für diese anspruchsvolle und wichtige Arbeit begeistern. In diesem Zusammenhang wollen wir Hochschulen ermutigen, mehr Studiengänge und Studienplätze im Bereich frühkindliche Bildung und Pädagogik anzubieten. Wir setzen uns für die bessere Anerkennung von Berufserfahrung und einen gezielteren Ausbau von Fort- und Weiterbildung ein. Außerdem wollen wir, dass Fachkräfte in pädagogischen Berufen besser entlohnt und die Arbeitsbedingungen grundsätzlich verbessert werden. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass Fachkräfte ihren Beruf länger gut ausüben können und wollen. Und schließlich wollen wir nicht nur mehr männliche Erzieher (role models), sondern auch gezielt Menschen mit einem Migrationshintergrund für diesen Beruf interessieren.

Eine Verbesserung der Kommunikation und der Abstimmungsprozesse zwischen den Einrichtungen des Landes und den Kommunen ist von Nöten, um die Einhaltung und Weiterentwicklung von Standards in der Sozialen Arbeit voranzubringen.

Die weitere politische Begleitung und Unterstützung des Landesjugendhilfeausschusses, der Landesarbeitsgemeinschaften und der Wohlfahrtverbände werden wir aktiv unterstützen.